

trächtigen, welche ein streng rechtlicher Mann sich nicht erlauben sollte, sodann beeinträchtigt er dadurch die sämtlichen Buchhandlungen, indem er ihnen glauben macht, daß der Stadt- und Landbote ein geleseeneres Blatt sei, als der Niederschlesische Anzeiger.

Das bei mir erscheinende Intelligenzblatt zum Niederschles. Anzeiger und dem damit verbundenen Stadt- und Landboten für die Provinz Posen (nicht mit dem Slogauer Stadt- und Landboten zu verwechseln), wird in einer Auflage von circa Drei Tausend Exempl. verbreitet, und ist in ganz Niederschlesien und einem großen Theile der Provinz Posen das geleseenste Blatt, in Slogau und der nächsten Umgebung bleiben allein 1500 Exemplare. Der Slogauer Stadt- und Landbote wird, wie es verlautet, in einer Auflage von circa 400 Exemplaren verbreitet, also kaum der siebente Theil dessen, was von meinem Blatte ins Publicum kommt. Es wird mir nicht einfallen, Herrn Prausniß es übel zu nehmen, wenn er vielleicht aus National-Anhänglichkeit den Stadt- und Landboten des jüdischen Buchdruckers Gottschalk zu heben sucht, und mag er mein Blatt dann ganz unberührt lassen, oder die wirkliche Auflage eines jeden Blattes mit anführen; dann wird jeder Sachverständige selbst wissen, in welchem Blatte inseriren zu lassen es ihm am vortheilhaftesten ist.

Ob Insertionen von populären Artikeln im Niederschles. Anzeiger wirksam sind, wissen bereits sehr viele der betreffenden Herren Verleger. Literarische Beilagen werden in 3000 Gr. gratis beigelegt; Insertionen pro Spaltzeile betragen 9 S. jährl. jährl.

Slogau, im Januar 1838.

L. Stemming.

[416.] Da in unterzeichneter Handlung von verschiedenen Schul-Anstalten sehr gut gezeichnete kolossale Köpfe und ganze Figuren zum Nachzeichnen gesucht werden, so bitte ich die Herren Verleger, mir 2 Expl. à c. von diesen zukommen zu lassen. Ferner werden praktische Zeichnungen für Handwerker aus jedem Fach, sowie Gegenstände der Architektur verlangt, ebenfalls 2 Expl. à c.

Die Verleger, welche mir die verlangten Gegenstände zusenden, werden ihre Mühe belohnt sehen, da Sie (wenn die Sachen gut sind), fast mit Gewißheit darauf rechnen können, daß ein Exemplar von jedem behalten wird.

Um schnellste Zusendung bittet

Hannover, den 1. Januar 1838.

L. S. Hornemann'sche Hof-Kunsthandlung.

[417.] Für Steindruckereibesitzer.

Hierdurch machen wir die ergebenste Anzeige, daß wir in den Stand gesetzt sind, die jetzt so allgemein gebräuchlichen Linirmaschinen sowohl zu geraden, als ovalen und runden Linien zu ganz billigen Preisen zu liefern, und bitten um Aufgabe von Bestellungen.

Eben so haben wir auch eine kleine Handpresse nach eigener Erfindung anfertigen lassen, mit welcher ein Drucker so viel liefern kann, als zwei an einer andern Presse.

Der Preis dieser Presse, welche seit kurzem schon in mehreren Exemplaren bestellt und verkauft wurde, ist 100. S., und wird dieselbe gewiß allen Anforderungen entsprechen.

Leipzig, im Januar 1838.

E. Pönick u. Sohn.

[418.] Wir bitten ergebenst, uns unverlangt keine Nova weiter einzusenden, sondern nur Nova-Zettel, um das Nöthige selbst wählen zu können.

Leipzig, den 1. Januar 1838.

Kirchner u. Schwetschke.

[419.] Von allen das Judenthum betreffenden neu erscheinenden Schriften erbitten wir uns stets so gleich 1 Expl. à Cond.

Bayreuth, 15. Januar 1838.

Grau'sche Buchhandlung.

[420.] E. Fort in Leipzig bittet um schleunige Einsendung von Verzeichnissen aller im Preise herabgesetzten Romane und anderer für Leihbibliotheken geeigneten Bücher.

[421.] Von dem Werke:

Sanchuniathonis historiarum Phoeniciae libros novem edidit Wagenfeld,

bittet ich mir in bevorstehender Ostermesse nichts zu disponiren; ich werde später kein Exemplar zurücknehmen.

Bremen, den 19. Januar 1838.

L. Schönemann.

[422.] Ich bitte, mir in bevorstehender D.-Messe von

Coşmar's Odeum

nichts zur Disposition zu stellen, sondern Alles, was nicht für fest gesandt wurde, zurückzuschicken. Beim Abschluß kann ich auf Disponenden obigen Artikels durchaus keine Rücksicht nehmen.

Berlin, den 20. Jan. 1838.

A. Jesch.

[423.] Bitte um Rücksendung.

Was von Dankovsky Methodus etc. irgendwo noch unverkauft liegt, bitte ich, mir zurückzusenden. Da ich dieses Werk nur commissionsweise debitiere, so kann ich nach der nächsten J.-M. nichts mehr davon zurücknehmen.

Preßburg, den 12. Januar 1838.

L. A. Sochschorner.

[424.] Von

Dr. Rückert's homöop. Therapie. 2. S. 18 gr. und

Königsbörffer, geschichtl. Lottospiel. 1 S.

sowie von dem Verlage von Zimmer in Hirschberg, den ich für meine Rechnung lieferte, lasse ich mir nichts zur Disposition stellen!

Leipzig, Januar 1838.

Carl Andrae.

[425.] A n z e i g e.

Dankbar werden wir die gefällige, baldige Zurücksendung der nicht abgesetzten Exemplare von

Betrachtungen eines Laien über Strauß' Leben Jesu.

8. geh.

erkennen, da unser Vorrath vergriffen ist.

Göttingen, Januar 1838.

Dieterich'sche Buchhandlung.

[426.] Bitte um Rücksendung.

Ich ersuche hiermit alle diejenigen verehrlichen Handlungen, welche noch Exemplare der zweiten Auflage von

Becker's Leitfaden für den ersten Unterricht in der deutschen Sprachlehre

vorräthig haben, zu deren Rückgabe sie berechtigt sind, mir dieselben unfehlbar bis Ende Februar zurückzusenden. Um mich gegen jeden etwaigen späteren Vorwurf sicher zu stellen, erkläre ich hiermit, durch mannichfache unangenehme Erfahrungen in dieser Hinsicht belehrt, auf das Bestimmteste,